

TLZ verlost Abellio-Probefahrt

Neue Züge ab Dezember auf der Saalbahn

JENA. (tb) Jenaer Bahnreisende sehen ab Dezember 2015 auf der Saalbahn neue Züge. Die Abellio Rail Mitteldeutschland GmbH, ein privates Eisenbahnunternehmen, stellt die Elektrotriebzüge am Montag, 29. Juni, den Jenaern vor. Für eine Probefahrt nach Bad Kösen können sich bis zu zehn Interessenten bei der TLZ anmelden. „Künftige Reisende sollen sich bereits vor dem Start der neuen Verbindung einen Eindruck von den modernen Zügen machen können“, sagt Matthias Neumann von Abellio.

Abellio hatte die Ausschreibung für die Regional-Verbindung zwischen Leipzig und Saalfeld bzw. Naumburg und Saalfeld gewonnen (bisher „DB Regio“). Die Züge vom Typ „Talent 2“ unterscheiden sich bei der Inneneinrichtung deutlich vom bisher eingesetzten Wagenmaterial. So ist die wohnzimmerähnliche Sitzlandschaft in der 2. Klasse eine Neuerung. Auch verspricht die Tochter der niederländischen Eisenbahn mehr Sitzkomfort, Steckdosen

an allen Plätzen und Mobilfunkumsetzer.

Der Sonderzug fährt am 29. Juni, 14.23 Uhr, am Jenaer Saalbahnhof nach Bad Kösen ab. Von dort geht es nach kurzem Aufenthalt zurück nach Jena. Des Weiteren werden kurze Testfahrten „ohne Ticket“ innerhalb Jenas angeboten. Die Abfahrtszeiten sind: 13.10 Uhr ab Jena-Saalbahnhof und 13.13 Uhr ab Jena-Paradies nach Jena-Göschwitz. Dort beginnt die Rückreise 13.26 Uhr. Eine zweite Fahrt beginnt 13.39 Uhr am Saalbahnhof, 13.42 in Jena-Paradies und führt erneut nach Jena-Göschwitz, wo 13.57 Uhr die Rückreise startet.

● Interessenten für die Fahrt nach Bad Kösen können sich und eine weitere Person bis zum 19. Juni, 11 Uhr, durch eine Mail an jena@tlz.de anmelden. Stichwort „Probefahrt“. Bei mehr als 10 Anmeldungen entscheidet die Reihenfolge des Eingangs. Weil Abellio die Fahrkarten direkt verschickt, bitte in der Mail eine Postadresse angeben.

Demokratie: gefährdet wie nie

25. Lernstatt in Jena: Schülerinnen und Schüler werden für demokratisches Handeln geehrt

VON LIOBA KNIPPING

JENA. „Die Demokratie ist heute zwar so weit verbreitet wie nie, aber auch so gefährdet wie nie“, sagt Professor Peter Fauser. Die Neigung der Menschen, sich für rechtsextremistische oder rechtspopulistische Positionen einzusetzen, steige. „Ich denke nicht nur an den NSU, sondern auch an den NSA, an Pegida, Thügida und ähnliche Organisationen.“ Die Folgen davon seien eine immer weiter sinkende Wahlbeteiligung, „und das Misstrauen in die Politik nimmt zu. Die Demokratie ist alles andere als sicher“, so Fauser weiter.

Umso wichtiger ist es, bereits junge Menschen an das Thema Demokratie heranzuführen. Und genau dies macht das „Förderprogramm Demokratisch Handeln“ im Rahmen der „Lernstatt Demokratie“, die in diesem Jahr bereits zum 25. Mal stattfindet – „ein Jubiläum, auf das wir stolz sind“, so Fauser, wissenschaftlicher Leiter und Mitbegründer des Förderprogramms.

1988 war – damals noch in Tübingen – die Idee zu dem Förderprogramm entstanden, kurz vor dem Mauerfall gab es ein erstes Symposium, 1991 die erste Lernwerkstatt – damals schon mit Jenaer Beteiligung. Die Jena-Planschule hatte es mit ihrem Demokratie-Projekt in die Endrunde geschafft. Inzwischen ist das Förderprogramm in Jena angesiedelt. Hier findet bis Freitag auch die Jubiläumsveranstaltung statt, in deren Rahmen die Preisträger der bundesweiten Ausschreibung „Gesagt. Getan.“ die besten Projekte, die 2014 entstanden sind, präsentiert und zum Abschluss prämiert werden.

Aus insgesamt 268 Wettbe-



25. Lernstatt Demokratie in Jena: Die TLZ-Praktikanten (von links) Pauline Ritschel, Philipp Schnellhardt und Filip Blumentritt von der Lobdeburgschule haben sich die ausgewählten Projekte angesehen. Foto: Lioba Knipping

werbsbeiträgen wählte eine Fachjury 57 Schulprojekte und -initiativen aus, die sich durch ihr besonderes Engagement auszeichnen. 45 von ihnen werden in der Imaginata vorgestellt. Außerdem gibt es Tafeln, auf denen die Siegerprojekte der vergangenen 25 Jahre noch einmal aufgeführt werden.

Die Themenvielfalt der Projekte spiegelt das politische Interesse und die Sensibilität der Heranwachsenden für Themen und Aufgaben unserer Demokratie. Damit wirken die jungen Leute der Politikverdrossenheit entgegen, die ihnen oftmals unterstellt wird. Die Schülerinnen und Schüler leisten einen

Beitrag dazu, Schule als Ort der Öffentlichkeit zu verstehen und zu nutzen; als Ort, in dem Themen und Herausforderungen von Politik und Gesellschaft aufgegriffen und Demokratie praktisch umgesetzt werden kann. Im Rahmen von Workshops haben die Schülerinnen und Schüler zudem nun in Jena die Möglichkeit, neue Ideen für gelebtes demokratisches Engagement untereinander zu diskutieren und zu entwickeln.

Jedes Jahr gehen im Schnitt zwischen 250 und 270 Bewerbungen für das Förderprogramm ein. Inzwischen lagern im Archiv des Förderprogramms in Jena 5500 Projekte,

die auch für empirische Forschungen genutzt werden. „Das Programm ist – wissenschaftlich gesehen – einzigartig“, so Peter Fauser.

Einer der Höhepunkte der viertägigen Veranstaltung steht heute Abend an: Mit dem „Hildegard Hamm-Brücher-Förderpreis für Demokratie Lernen und Erfahren 2015“ zum Thema „Aufgeklärte Freiheit“ werden ausgezeichnet: Heribert Prantl – Jurist, Journalist, Mitglied der Chefredaktion der Süddeutschen Zeitung und Autor – sowie Professor Barbara John – Politikerin und von der Bundesregierung benannte Ombudsfrau für die Hinterbliebenen der

Opfer des NSU-Terrors. Außerdem wird das Projekt „Das Pan-europäische Picknick – Der Durchbruch in die Freiheit (19. August 1989)“ des Gymnasiums St. Augustin zu Grimma prämiert.

Das Förderprogramm Demokratisch Handeln wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie einer Reihe von Landeskultusministerien unter Federführung des Thüringer Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport finanziell gefördert.

Die Lernstatt Demokratie erhält zudem finanzielle Unterstützung von der Robert Bosch Stiftung GmbH.



Der Lounge-Bereich in einem der Abellio-Züge, die ab Dezember auf der Saalbahn fahren werden. Foto: Bombardier Transportation